

Musikalische Liaison in der Kirche

LAHR-REICHENBACH. Um einen klangvollen Mosaikstein reicher ist seit Sonntag das Kulturleben in Reichenbach: Musik vom Feinsten haben beim Kirchenkonzert in der Stephanskirche das Sinfonieorchester der Städtischen Musikschule Lahr und die Musikkapelle Reichenbach geboten. Die musikalische Liaison der beiden Orchester war eine Premiere.



Anspruchsvolle Interpretationen – das Bläserorchester des MV Reichenbach in der Stephanskirche. | Foto: heidi fössel

Das für den Volkstrauertag zusammengestellte, stimmige Musikprogramm, das einen weiten Bogen vom Barock über die Klassik bis zur Moderne spannte, hätte von den Orchestern aus Lahr und Reichenbach nicht besser ins Szene gesetzt werden können. Das Konzert bot einen harmonischen Querschnitt mit exemplarischen Werken verschiedener Epochen der abendländischen Musik. Die Freude über die musikalische Verknüpfung der Orchester, von dem jedes getrennt spielte, aber in der Synthese ein einheitliches Klangbild ablieferte, war dem Vorsitzenden des Musikvereins, Hermann Ohnemus, bei der Begrüßung der zahlreichen Konzertbesucher anzumerken.

Mit der Sinfonie Nr. 90 in C-Dur von Joseph Haydn eröffnete das Sinfonieorchester der Musikschule unter der Leitung von Florian Bachofer den Abend. Haydn komponierte das Stück als Fortsetzung der "Pariser Sinfonien" Ende des 18. Jahrhunderts. Ganz nach der Vorgabe des Meisters zeigten die jungen Spielerinnen und Spieler eine souveräne Durchgestaltung des klassischen Werkes, das an höfische Festlichkeit erinnerte. Eleganz und Strenge, Leidenschaft und Entspannung wechselten in den Sätzen Adagio, Allegro assai, Menuett und Allegro assai. Nach dreißig Minuten Sinfoniemusik hätten die Besucher noch mehr gewünscht. Dies bekamen sie vom Bläserorchester des Musikvereins. Dessen Leiter Christian Warth wählte zum Auftakt den Sankt Florian Choral, mit dem Thomas Doss (Jahrgang 1966) seine Verneigung vor dem österreichischen Komponisten Anton Bruckner zum Ausdruck brachte. Zu den frühen Liedern mit Klavierbegleitung von Richard Strauss, 1882 komponiert, gehört im zweiten Durchgang das "Allerseelen Opus 10". Die majestätische Form der Gottesverehrung, die das Bläserorchester in großer Präzision zum Ausdruck brachte, passte so richtig in die besinnliche Jahreszeit. Auch das Spiritual "When the morning stars sang" des amerikanischen Komponisten James Curnow war gut ausgewählt: Im Zusammenspiel der Blasinstrumente erlebten die Zuhörer, dass Themen wie Tapferkeit und Stärke, Kummer und Leid in der Klangvielfalt des Bläserorchesters bestens interpretiert werden können. Die Schönheit der Musik kam auch im "Arioso" von Johann Sebastian Bach ganz zur

Geltung. Technisch hoch anspruchsvoll präsentierte der Musikverein "Chorale in Contrasts" von André Waignein. Charakteristisch darin die verschiedenartigen zeitgenössischen Elemente, die auch Dirigent Warth dem Orchester entlockte. Eine wohltuende Verknüpfung barocker Musik, arrangierter Blasmusik und moderner Gesangsinterpretation lieferte zum Schluss der Musikverein mit Albinoni's "Adagio", in dem Hannah Engel aus Reichenbach als Sängerin gefiel. Erst nach zwei Zugaben ließ das Publikum den Abend beschließen.